Zeitschrift: Schweizer Volkskunde: Korrespondenzblatt der Schweizerischen

Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 26 (1936)

Heft: 8-9

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Comptes rendus

Autor: Wildhaber, R. / Weiss, Richard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8. Frage. — Es ist bekannt, daß das Bolk Fremdwörter, die seinem Berständnis sern liegen, nach seiner Art umbildet, so "Nidsius-Del" statt Rizinusöl, "Schüţias" statt Jschias, "godere" statt gurgeln usw.

Vielleicht könnten Leser noch weitere Beispiele anführen. F. St., Luzern.

Bücherbesprechungen. - Comptes rendus.

Zur Fünfjahrhundertseier des Zehngerichtenbundes. Sondersheft der Davoser Revue, Mai/Juni 1936. 70 Seiten. Fr. 1.50.

In dieser Sondernummer der Davoser Revue hat es eine Keihe intersessanter Aufsäte, außgestattet mit vielen Fllustrationen. Die meisten Artikel sind historischen Inhalts. Bon volkskundlichem Interesse ist eine kurze Abshandlung von P. Liver, Zur Wirtschaftsgeschichte der freien Walser. Liver betont, im Gegensatzu häusig vertretenen Aussassungen, daß in Graubünden die markgenossenschaftliche Organisation den Romanen eigen ist, den Walsern dagegen fremd. Gemeinland und Dorfslur sehlen im Kolonisationsgebiet der Walser, weil diese von kleinen Zentren aus sich weiter verschieben mußten. — In einem Artikel "Zur Siedlungsgeschichte von Davos" weist A. Schorta anhand von Ortsz und Flurnamen nach, daß die Romanen den Grundstein sür die Davoser Siedlung gesegt haben müssen, daß diese aber erst durch die Walserschindung zur Blüte gelangte. — P. Zinsli zeigt in einem Aussassung "Die Vermenschlichung der Landschaftsformationen, die Körpersormen ähnlich sind, zu entsprechenden Benennungen gelangt.

Frit Dorschner, Das Brot und seine Herstellung in Graubünden und Tessin. Ein Beitrag zur Wort- und Sachsorschung der romanischen Süd- und Oftschweiz, Buchdruckerei Winterthur vormals G. Vinkert. Winterthur 1936. 203 S., 66 Stizzen.

Die vorliegende Dissertation reiht sich einer stattlichen Anzahl von bereits vorhandenen sprach- und sachkundlichen Arbeiten des von Prof. Jud geleiteten romanistischen Seminars der Universität Zürich an. Der für die Volkskunde wichtige sachkundliche Teil ist ebenso gründlich ausgearbeitet wie der linguistische, welcher seinerseits zur Klärung der Sachverhältnisse unentbehrlich ift. Der ganze Prozeß der Brotherstellung und die dabei gebrauchten Geräte sind durchgehend auf Grund des von dem Berfaffer selber nach den vorbildlichen Methoden des AIS gesammelten Materials dargestellt. So ist es selbstwerftändlich, daß die lokalen Unterschiede innerhalb des Aufnahmegebietes (Tessin und Romanisch-Bünden) aufs genaueste berücksichtigt wurden. In Zeichnungen sind jeweilen die örtlichen Barianten eines Gerätes einander gegenübergeftellt. Bon befonderem Interesse für die Bolkskunde ist das ebenfalls mit Zeichnungen bedachte Kapitel über Brotformen, Festbrote usw. Ferner findet sich wertvolles volkskundliches Material in den Abschnitten über Gebräuche, die mit dem Brotbacken und dem Brot zusammenhängen, Spendbrot, Totenbrot, Hirtenbrot, Gaben an die Wöchnerin, Aberglauben, das Brot in der Familie, Redensarten und Sprichwörter. — Die vorliegende Arbeit ergänzt sich aufs beste mit der ebenfalls aus dem romanistischen Seminar Zürich hervorgegangenen von R. Vieli über "Die Terminologie der Mühle in Romanisch-Bünden". Für die Volkskunde ist zu hoffen, daß bald ähnliche Arbeiten für das deutsche Sprachgebiet der Schweiz entstehen, umsomehr als derartige Sachkompleze am besten nach dieser Wethode aufgenommen und in der Form einer sprach- und sachkundlichen Monographie dargestellt werden. Doch ist es für die Erforschung solcher der Technisierung unterworfener Betriebe höchste Zeit. Richard Weiß.

Heit und Gegenwart (Zürcher Beitr. z. Rechtswissenschaft N. F., Heft 52), Aarau, Sauerländer, 1936. 167 S., 8°. Fr. 5.—

Der Verfasser behandelt in dieser gründlichen Arbeit ein Gebiet des Rechtslebens, das in den Rechtsquellen und in den Gesetzen selten erwähnt wird, und wosür er die Grundlagen in zahlreichen Urbaren und lokalgeschichtslichen Arbeiten suchen mußte. Er behandelt das Thema von der juriftischen Seite her; doch ist deim Weindau so vieles durch Herkommen geregelt und in volkstümlichen Formen gevrdnet, daß die Abhandlung auch volkskundlich interessant ist, obschon der Verfasser den eigentlichen Bolksbrauch bei den Arbeiten und bei der Lese nur gelegentlich streist. So sinden wir vieles über Regelung der Arbeiten durch Abmachungen unter den Beteiligten, Kompetenzen der besonderen Behörden, Bannrecht; ferner über die verschiedenen Arten, wie in den einzelnen Gegenden bei der Lese vorgegangen wird, über das Brauchtum beim Errichten einer Trotte und auch manches über die mit dem Weindau verbundenen Gegenstände.

G. Mattli-Trepp, Das Schanfigg. Separatabdruck aus der Prättisgauer Zeitung. Schiers 1934.

Das Büchlein umfaßt eine Reihe von Artikeln, die zusammen eine Heimatkunde dieses Graubündner Tals darstellen. Volkskundlich wichtig sind die Abschnitte über Sitten und Bräuche, Haussprüche, Aleidung, Schmuck, Arbeit und Brot; Sagen (aus Jecklin), Hezenversolgungen; auch im Text des Langwieser Landbuchs sinden sich verschiedene interessante Stellen (z. B. ein Verbot des Waskenlausens). Der Versasser erzählt gut und unterscheidet immer früheren und heutigen Brauch.

E. Krieg, Les lieuxdits de La Neuveville. Bienne. Ed. du Journal du Jura, 1936. 35 S.

In dem Heftchen sind die Flurnamen des Städchens alphabetisch geordnet zusammengestellt. Bei den Erklärungen ist der Berfasser mit Recht zurückshaltend. Er gibt ältere Formen aus Urkunden, die zur Erhellung dienen können. Bon eigenartigen Namen seien erwähnt "Batavia" und "Beltebreden" die ihren Ursprung einem Auslandausenthalt des Grundbesitzers verdanken; Champel erinnert an die verschiedenen Gampel u. ä., Château an die deutschen Bergnamen mit "Schloß" oder "Burg".

J. Kuratli, Schiba schluh an der Bättler-Fasnet. Buchs, Buchdr. Buchs A.-G., 1936. 70 Rp.

Der Verfasser erzählt in anziehender Art von dem schönen Brauch des Scheibenschlagens an Fastnacht. Lebendig ist alles, die Vorbereitungen und die Ausführung, auch die richtige Herstellungsart der Scheiben geschildert. Es ist ein schönes Vildchen aus dem St. Galler Volksleben.

Berichtigung: In der letzten Nummer des Korrespondenzblattes, S. 49 f. sind bei den Brauchschilderungen zwei Ortsangaben unrichtig: Das Fastnachtsteuer spielt in Leutwil (nicht Seengen)) und das Klausenlausen in Riedershallwil (nicht Seengen).

Redaktion: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel, R.-D. Frick, Quai Comtesse 6, Reuchâtel. — Berlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Bolkstunde, Fischmarkt 1, Basel — Rédaction: Dr Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Bâle; Dr P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Bâle; R.-O. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. — Administration: Société suisse des traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.